

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	IV/045/2020/III-61
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	11.08.2020	
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt	öffentlich	27.08.2020	

Titel:

Information zum Stand der regenerativen Energiegewinnung aus Photovoltaik im Stadtgebiet Dessau-Roßlau

Information:

Die Fraktionsvorlage FV/001/2020/Linke „Regenerative Energiegewinnung im Stadtgebiet Dessau-Roßlau, Baustein Photovoltaik“ möchten wir zum Anlass nehmen, über die aktuelle Situation hinsichtlich Photovoltaikanlagen und entsprechende Potenzialflächen im Stadtgebiet zu informieren. Die Informationsvorlage unterscheidet zwischen Photovoltaikanlagen auf Freiflächen und Dachflächenphotovoltaikanlagen.

Photovoltaikanlagen auf Freiflächen; Freiflächen-Photovoltaikkonzept:

Für die Nutzung von Freiflächen für Photovoltaikanlagen sind die gesetzlichen Voraussetzungen zu beachten. Zum einen benötigen selbstständige und insbesondere raumbedeutsame Freiflächenanlagen in der Regel das Vorhandensein oder die Aufstellung eines Bebauungsplanes mit der Festsetzung eines darauf ausgerichteten Sondergebietes oder eines Gewerbegebietes. Zum anderen sollten nach den Vorgaben des Baugesetzbuches und den Zielen aus dem Erneuerbaren Energiegesetz auf der Grundlage eines städtebaulichen Photovoltaikkonzeptes vorrangig Konversionsflächen, Brachflächen oder nicht ausgelastete Gewerbeflächen zur Nutzung von Photovoltaik in Anspruch genommen werden.

Die Stadt verfügt seit Februar 2014 über ein **Freiflächen-Photovoltaikkonzept** (BV026/2014/VI-61). Auf dessen Grundlage sind in den letzten Jahren ein vorhabenbezogener Bebauungsplan (Hohe Straße) zur Rechtskraft und zwei neue Bebauungspläne (Lukoer Straße und Lichtenauer Straße) angeschoben worden. Außerdem ist auf den Flächen des Bebauungsplanes für das Gewerbegebiet Flugplatz ein ca. 9 ha Solarpark errichtet worden. Des Weiteren ist im Gewerbegebiet in Rodleben an der B 184 eine ca. 2,5 ha große Anlage entstanden.

Aktuell geben neue zwingende Vorgaben der Regionalplanung den Anlass zur Überarbeitung des Photovoltaikkonzeptes und zur Anpassung der Bauleitplanung. Hintergrund ist die Festlegung bestimmter Vorrangstandorte für Gewerbe und Industrie, auf denen prinzipiell keine Freiflächenphotovoltaikanlagen zulässig sein sollen. Das betrifft in Dessau-Roßlau vor allem das Gewerbegebiet Mitte und anteilig die Gewerbegebiete am Flugplatz, das ehemalige Waggonbaugelände und die pharmazeutisch und chemisch relevanten Standorte in Rodleben. Entsprechende Beschlussvorlagen befinden sich in Vorbereitung, die Aufschluss zur Art und Weise der Überarbeitung des Konzeptes und zur Anpassung davon betroffener Bebauungspläne geben.

Dachflächenphotovoltaikanlage:

Übersicht über den **Bestand** an Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern:

Gebäude	Leistung, Peak
Sporthalle der Grundschule Ziebigk, Elballee 24	85 kW
Grundschule „Am Luisium“, Wilhelm-Feuerherdt-Straße	33 kW
Sporthalle PSV, Heidestraße 137	35 kW
Sporthalle Kochstedt, Winklerstraße 4	52 kW
Schulgebäude Kochstedt, Winklerstraße 4	33 kW
Paul-Greifzu-Stadion, Sozialgebäude	38 kW
Sporthalle der Sekundarschule „Friedensschule“	39 kW
Feuerwache Dessau, Innsbrucker Straße 8	11 kW
Technologie- und Gründerzentrum (TGZ)	10 kW
	336 kW

Davon wurden sieben Anlagen durch private Investoren errichtet. Die Stadt erhält hier 5 % der Einspeisevergütung als Miete. Die Anlage auf dem TGZ wird durch die Kraftwerk Dessau GmbH, einer Tochter der DVV betrieben und die Anlage auf der Feuerwache gehört der Stadt.

Planung:

Bei drei aktuellen Maßnahmen sind Photovoltaikanlagen als Bestandteil der Maßnahme vorgesehen:

- Energetische Sanierung am Berufsschulzentrum, auf dem Dach des Fachgymnasiums (48 kW Peak - Fertigstellung voraussichtlich 2020),
- Energetische Sanierung der Sporthalle des Berufsschulzentrums (40 kW Peak – Fertigstellung voraussichtlich 2021) - Damit wird nur ein Teil des Daches belegt. Die Anlage ist erweiterungsfähig.
- Energetische Sanierung der Grundschule Tempelhofer Straße auf dem Dach der Sporthalle (ca. 25 kW Peak - Fertigstellung voraussichtlich 2022).

Eine weitere Option ist das Sportbad Dessau. Das Dach ist für Photovoltaik statisch und technisch vorgerüstet. Hier fanden schon Verhandlungen mit der DVV zur Errichtung einer Anlage statt. Grundsätzlich geeignet sind mindestens drei weitere Dächer (Walter-Gropius-Gymnasium, Sekundarschule Friedensschule und Ganztagsschule Zoberberg). Die Installation von Photovoltaikanlagen wird derzeit im Rahmen der Planung für den Neubau der Sporthalle in der Damaschkestraße und den Ersatzneubau der Körperbehindertenschule an der Muldaue untersucht.

Potenzialanalyse für Dachflächenphotovoltaikanlagen:

Eine Form der Ermittlung von Potenzialflächen (kommunale und private) für die Energiegewinnung aus Photovoltaikanlagen wäre die Untersuchung der vorhandenen Dächer nach ihrer Ausrichtung. Die Stadt Ludwigshafen hat dies untersucht. Herausgekommen ist eine Karte, auf der man anhand der Einfärbung der Dachflächen das Potenzial für Photovoltaik ablesen kann. Die Kosten hierfür lagen bei ca. 20.000 EUR. Nicht berücksichtigt wurden dabei andere Tatsachen wie die Statik des Daches, die eventuelle Lage in einem Denkmalbereich und die Abschattung durch Bäume oder andere Bauten.

Weiteres Vorgehen:

Sobald die Stelle des kommunalen Klimaschutzmanagers besetzt ist, werden die hier vom Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste zusammengetragenen wesentlichen Fakten an die Kollegin/den Kollegen übergeben, um die Federführung für dieses Thema zu übernehmen und die weiteren Arbeitsschritte zu planen.

Für den Oberbürgermeister:

Christiane Schlonski
Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt